

beiden Arten unvollständig sind) nicht den kleinsten Unterschied entdecken können. Ueberdies sind die zwei ersten von Herrn Dr. Knaf aufgestellten Unterschiede zwischen *P. thuringiaca* und *P. Bouquiana* unter keiner Bedingung haltbar oder constant. Alle Wurzelblätter nämlich von meinem Exemplare der letztgenannten Art sind 7 oder 5zählig, kein einziges 9zählig; die Blättchen sind vorwiegend verkehrt eiförmig-länglich (*obovato-oblongis*) und nicht länglich-lanzettlich; die Zähne gerade vorgestreckt sehr selten „*antrorsum subcurvatis*! Die Behaarung an beiden Pflanzen bald drüsig, bald drüsenlos, überhaupt sieht eine Pflanze der andern so ähnlich, als ob sie aus einer Wurzel gewachsen wären! Was jedoch die Unterschiede der Petalen und des Samens anbelangt, kann ich mir hierüber kein Urtheil erlauben, da ich dieselben nicht untersucht habe, glaube aber, dass Herr Dr. Knaf bei sorgfältiger Untersuchung der *P. thuringiaca* im lebenden Zustande wahrscheinlich auch die angeführten miutiösen Unterschiede als zufällig oder als nicht constant anerkennen würde.

Schliesslich habe ich nur noch zu erwähnen, das Kittel in seinem neuesten Taschenbuche der Flora Deutschlands pag. 1185 u. 1186 de *P. thuringiaca* als im böhmischen Erzgebirge vorkommend anführt und eine erweitertere und vollständigere Diagnose der genannten Art mittheilt, welche meine ½ Jahr früher ausgesprochene Ansicht vollkommen bestätigt.

Dobřisch, im März 1855.

Personalnotizen.

— Fortune ist von seiner dritten Wanderung im mittleren China mit einer grossen Ausbeute von neuen Thee- und andern Pflanzen nach Hong-Kong zurückgekehrt.

— Prof. Nägeli in Freiburg im Br. hat einen Ruf als Professor der Botanik an dem schweizerischen Polytechnicum in Zürich angenommen.

— Dr. Mor. Willkomm in Leipzig ist an die Stelle des verstorbenen Prof. Petermann, zum ausserordentlichen Professor, so wie zum Custos des acad. Herbars ernannt worden.

— Dr. G. H. Reichenbach fil. in Leipzig erhielt den Titel eines ausserordentlichen Professors.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In der Monatsversammlung des zoologisch-botanischen Vereines am 4. April beendete A. Neilreich seine Vorträge über die Geschichte der Botanik in Nieder-Oesterreich. Der von dem Redner in diesem letzten Vortrage zusammengefasste Inhalt ist so reich und mannigfaltig, dass wir hier einen vollständigen Auszug desselben nicht geben und nur andeuten können, dass in demselben von dem hochgeachteten Schott angefangen, dessen

grosse Verdienste um botanische Studien in unserm Vaterlande ausführlicher gewürdigt werden, bis auf die jüngste Zeit kein Botaniker übergangen wurde, der auf irgend eine Weise zur Förderung der Kenntniss unseres Florengebietes beizutragen Gelegenheit hatte. Im Weitern wurden die Bibliotheken, Vereine und Institute angeführt, welche als Hilfs- und Förderungsmittel naturwissenschaftlicher Studien zu betrachten sind, auch wurde der botanischen Reisenden gedacht, welche unserm engeren Vaterlande angehören. Nach Beendigung dieses Vortrages beehrte Dr. J. R. Schiner das Wort, um, wie er anführte, den geehrten Vorredner einer Ungerechtigkeit zu beschuldigen, weil derselbe einen der ausgezeichnetsten und verdienstvollsten Botaniker Oesterreichs — den Verfasser der Flora Wien's — allzu oberflächlich und leicht abgefertigt habe, während gerade dieses Buch in einer Geschichte der Botanik Nieder-Oesterreichs als epochemachend anzuführen gewesen wäre, da sich mit demselben die Zahl der Botaniker und gleichzeitig die Kenntniss unsers Florengebietes verzehnfacht hätte. Nachdem derselbe noch Einiges über den practischen Werth der Flora Wien's angedeutet hatte, sprach er den Wunsch aus, dass Hr. A. Neilreich seine Interpellation als ein Zeichen der besonderen Anerkennung betrachten möge, die ihm gewiss keiner der anwesenden Collegen versagen werde. Die Anwesenden erhoben sich beistimmend von ihren Sitzen, worauf Neilreich seinen Dank aussprach und die Bitte beifügte, es möchten die Botaniker seine zur Herausgabe vorbereitete Flora Oesterreichs eben so günstig aufnehmen und beurtheilen, wie die Flora Wien's, an welcher er selbst schon hier und da Verbesserungen anzubringen veranlasst gewesen sei. A. Röhl sprach über das Vorkommen der Trüffel in Oesterreich und namentlich im Marchfelde, woher er durch die Vermittlung des gräflich Traun'schen Revierförstes Planckel nähere Daten erhielt. Ausserdem kommen die essbaren Trüffel (*Tuber cibarium* Bull.) auch noch in den Wäldern der Insel Schütt und Csattokös in Ungarn, bei Gross-Berenau in Mähren, bei Weltruss, Brandeis, Ellbogen, Carlsbad und Eisenberg in Böhmen und bei Schönbrunn, Enzersdorf a. d. Fischea und Gersersdorf in Nieder-Oesterreich vor. Der Redner glaubt, dass sich die Zahl der Standorte noch bedeutend vermehren dürfte und dass es räthlich sei, diesfalls in schattigen, dabei aber luftigen und hochstämmigen Laubholzwaldungen, in welchen ein guter Humusboden ist und auf welchen Regen und Sonne einwirken können, besondere Aufmerksamkeit anzuwenden. Schliesslich führt er noch die Methoden zur Auffindung dieses gesuchten Leckerbissens an und gibt einen geschichtlichen Ueberblick über die Verwendung desselben seit den frühesten Zeiten. — Ortmann constatirte in einem längeren Vortrage, dass Reichenbach die *Heleocharis carniolica* Koch verkannt habe, und dass sich die echte *H. carniolica* Koch, nach den bisherigen Erfahrungen, von Mailand durch Krain und Ungarn bis Siebenbürgen vorfinde. Weiters stellte derselbe die von Baron Hausmann in der Regensburger Flora publizierte neue *Carex*-Art, *C. ornithopodioides* in Frage und glaubt, dass sie identisch mit

C. ornithopoda sein dürfte, was er durch Vorweisung von Exemplaren beider Arten, welche sich als Uebergangsformen zeigen, nachweist. — Dr. Ed. Fenzl sprach im Allgemeinen über den Werth der bisher zur Unterscheidung der *Cyperaceen* angewendeten Artencharactere. — Am 10. April fand die Jahresversammlung des Vereines statt, wobei ausser den gewöhnlichen Rechenschaftsberichten über das Gedeihen und den Zustand des Vereines nur eine kleine Mittheilung von dem Hrn. Vorsitzenden, Dr. Eduard Fenzl, über unsern wackern Reisenden Th. Kotschy, betreffend dessen bisherige botanische Entdeckungen, gemacht wurde.

— In einer Sitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte am 13. April sprach Professor Dr. Schroff über die Wirkung des Aconits bei Kranken, insbesondere mit Rücksicht auf die in früheren Vorträgen und gedruckten Abhandlungen hervorgehobenen zwei physiologischen Wirkungen des Sturmhutes, nämlich die Vermehrung der Harnabsonderung und den deprimirenden Einfluss auf die Herz- und Gefästhätigkeit. Er erzählte aus seiner Praxis einen durch seinen Verlauf interessanten und bezüglich der erwähnten Wirkungen des Aconits massgebenden Fall. Hierauf erörterte der Vortragende das Wirkungsverhältniss des alkoholischen Extractes der Wurzel, zum gleichnamigen und zum wässerigen Extracte des Krautes, von denen das erste nach seinen Beobachtungen viel kräftiger als das zweite, und 24 Mal kräftiger als das letzte sich erweist; er theilte seine Erfahrungen bezüglich des weichen und trockenen Extractes mit und bestimmte die Krankheitszustände näher, in denen eine Anzeige zur Anwendung des Aconits stattfindet. Schliesslich verwahrt sich Professor Schroff gegen die unrichtige Auffassung seiner Mittheilungen über die physiologische Wirkung des Sturmhutes durch Herrn Leonides van Praag in dessen Aufsätze, enthalten in Virchow's Archiv.

Literatur.

— *Clavis Breyniana* oder Schlüssel zu *Jacobi Breynii Gedanensis exoticarum aliarumque minus cognitarum plantarum centuria prima, cum figuris aeneis summo studio elaboratis* und zu *Johannis Philippi Breynii Icones fasciculi rariorum plantarum primus et secundus.* Bearbeitet und mit einigen Anmerkungen herausgegeben von Dr. E. F. Klin sm a n n. Danzig 1855.

Jacob Breyn, Professor in Danzig, bearbeitete in den Jahren 1678 und 1689 zwei botanische Werke, von denen das letztere, welches eine Beschreibung der in den holländischen Gärten beobachteten Pflanzen enthielt, von Johann Philipp Breyn im J. 1739 in zweiter Auflage und diessmal mit 30 Kupfertafeln ausgestattet, herausgegeben wurde. Die weitschweifigen einer vorlinné'schen Zeit angehörenden Benennungen der in diesen Werken abgebildeten Pflanzen mit unserer jetzt üblichen Nomenclatur in Einklang zu bringen, versuchte Dr. Klin sm a n n und legte die Resultate seiner schwierigen und zeitraubenden Forschungen über die oft unvollständig abgebildeten Pflanzen in obiger Abhandlung nieder, welche einen Separat-Abdruck

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten 149-151](#)